



St. Petrus- und Paulus-Bruderbruderschaft Mönchengladbach-Lürrip



Pressemitteilung

Dezember 2021 – März 2022

Hallo Leute.

Nach langer Zeit hier mal wieder was zu lesen über und aus unserer Bruderschaft.

Im Dezember war nichts los. Wie schon erwähnt, gab es keine Zusammenkunft am Kapellchen am Heiligen Abend, der Jägerzug Himmlich Broich hatte wegen der bekannten Umstände abgesagt. Diese Veranstaltung war immer so die letzte Bruderschaftszusammenkunft im Jahr.

Dann kamen Januar und Februar. Der Inzidenzwert stieg und stieg. Letztes Jahr im Januar lag er bei ca. 200, da haben wir alle die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen. Dieses Jahr im Januar lag er bei ca. 1600, dieses Mal blieben die Hände unten. Ja, man wird abgebrühter, oder?

Eine traurige Nachricht erreichte uns Anfang Februar. Unser langjähriges Mitglied Dieter Böse war verstorben. Wir trauern mit seiner Familie und dem Jägerzug Myllendonk. Auch wenn Dieter in den letzten Jahren zurückgezogen gelebt hat, so werden sich sicherlich viele an ihn erinnern. Ich sehe ihn in geselliger Runde sitzen, immer gerade, das Kreuz durchgedrückt, wachsam die Sache betrachten und hin und wieder treffende und auch, sagen wir mal, bissige Kommentare einwerfen.

Einige Stürme fegten durch Lürrip, eine Plane an der Baustelle an unserer Kirche hatte der Sturm den Rest gegeben. Sonst ist wohl in Lürrip nichts Dramatisches passiert.

Dann passierte doch etwas!

Unser Präsident Klaus Bockers lud zur erweiterten Vorstandssitzung mit dem Hinweis, es „gäbe einiges zu besprechen“, ein. Und zack war die Welt in Aufregung. Es begann damit, dass er für Donnerstag, den 4.3. einlud. Innerhalb von 4 Minuten kam der Hinweis aus der Gruppe, dass Freitag der 4.3. und Donnerstag der 3.3. sei! Ok, er korrigierte sich, es sollte Donnerstag, der 3.3. heißen. Halt die Aufregung. Weitere 5 Minuten später kam die Frage aus der Gruppe, wo denn diese Versammlung stattfinden sollte! Nun, hier hatte unser Präsident den Versammlungsort mit zwei, ich denke schon, allgemein bekannten Namen beschrieben. Als dann der dritte, offiziell bekannte Namen des Lokals in die Runde geworfen wurde, war dies für den Fragesteller nun klar. Ich denke auch hier ist die Unkonzentriertheit der Aufregung geschuldet.

Quälend langsam zogen sich die zwei Wochen zwischen der Einladung und der Versammlung hin. Viele, vielleicht jeder kam ins Grübeln so nach dem Motto, was es da wohl zu besprechen gäbe! Gute Neuigkeiten, schlechte Neuigkeiten oder fake news! Letzteres wohl eher nicht!

Dann der Versammlungsabend. Schon lange vor dem Beginn sah man Bruderschaftler in und vor der Kneipe auftauchen, die Versammlung selber war sehr gut besucht. Obwohl, zwei Züge hatten keine Vertreter geschickt, schade.

Unser Vorsitzender begrüßte alle Anwesenden und dann als erste besondere Begrüßung unseren Oberst Thomas Peltzer! Ok, wir hatten uns alle lange nicht gesehen, doch den Herrn Oberst von einem Alfred zu einem Thomas zu machen, war doch stark! Die Aufregung halt, siehe oben. Wahrscheinlich war dies auch der Tatsache geschuldet, dass unser Vorsitzender jetzt öfter mit dem 2. Kassierer zu tun hat, welcher ja besagter Thomas Peltzer ist.

Nun die Neuigkeiten. Wir haben ein Zelt.

Der Vorstand hatte ein Angebot von einem Zeltverleiher aus Bedburg, welches sie vorstellten. Der Zeltverleiher ist nicht nur Verleiher, er wird auch als Zeltwirt auftreten. Sprich, wir können nicht wie 2019 unseren Ausschank selber durchführen. Dies hat Vor- und Nachteile. Wir brauchen uns nicht um all das

Geschäft rund um die Theke, Kellner !!!, Nachschub usw. kümmern, sind aber an die vorgegebenen Preise des Zeltwirts gebunden. Hier wird das Bier, so zeigen es die Blicke auf andere Schützenfeste, wohl im Bereich 1,90 Euro bis 2 Euro liegen. Hart, sicherlich. Ich denke aber, die Kassen der Züge sind nach zwei Jahren ohne Schützenfest gefüllter als wenn wir jedes Jahr Geld ausgegeben hätten.

Der Zeltwirt ist auch für die Coronakontrollen zuständig, wie immer die im Juli aussehen werden. Wir gehen mal davon aus, dass die Coronalage besser wird und mehr erlaubt ist im Sommer. Das Zelt hat auch eine Raucherecke, evtl. nicht ganz so schick wie 2019. Nachdem die Raucher versorgt waren ging es um die Alttrinker. Echt jetzt. Es hub eine rege Diskussion an, welches Alt denn nun angeboten werden sollte. Der Zeltwirt hat wohl mehrere im Angebot. Diebels nein, Hannen evtl., schließlich einigte man sich auf Bolten. Hierzu noch ein interessanter Fakt. An dem Versammlungsabend waren bis auf eine Person alle anderen Biertrinker Pilsrinker! Dä! Bei Pils bleiben wir bei Bitburger.

Die Kirmes am und rund um das Pfarrheim wird vom Aufbau her dem Aufbau von 2019 ähneln. Unser Präsident wusste zu berichten, dass die Kirmesbeschicker nicht mehr die Auswahl haben, wie vor der Coronaplage. Gab es in der Vergangenheit z. B. 10 Schießbudenbesitzer, die man ansprechen konnte, so gibt es heute nur noch 5. Ähnlich ist dies bei den anderen Buden, Entchenangeln und so. Viele Budenbesitzer haben sich zur Ruhe gesetzt, machen nichts mehr. Auch unser Partner im Bereich Currywurst und Pommes bedient an einem Wochenende jetzt nur noch 2 Schützenfeste, in der Vergangenheit hat er da schon mal 4 bis 5 durchgezogen.

Stichwort Musik. Wie in der Vergangenheit, teure Angelegenheit. Heutzutage noch mehr...

Unser Haus- und Hofmusikant Bottermann wird uns am Samstag, am Sonntag und am Montag die Ohren beschallen. Da wissen wir, was wir haben, was uns erwartet, mit ihm kann man arbeiten. Am Freitag geht es wieder in Richtung DJ, also so ein Plattenleger.

Als Straßenmusik haben wir im Moment eine Gruppe. Mehr gibt es wohl nicht oder ist schwer zu machen. Auch aus finanziellen Gründen. In diesem Jahr fehlen uns so einige Einnahmen wie Festheft, Verlosung. Deshalb wird es wohl bei einer Musikgruppe bleiben. Dies bedeutet, dass unser Gesamtzug nicht zu lang werden darf was wiederum bedeutet, wir können nicht all die Gäste einladen, die wir sonst eingeladen haben. Ausnahmen gibt es hier für König und Prinz. Auch wenn die Musikgruppe in der Mitte des Gesamtzuges gehen würde hätten die Kollegen am Ende Probleme, etwas zu hören und den entsprechenden Marschschritt aufzulegen und einzuhalten. Dies bedeutet auch, dass es wohl nur einen Durchmarsch im Paradeschritt geben wird, danach normal ab ins Zelt.

Etwas kleiner die Angelegenheit war das Motto. Dazu gehört auch, dass unser Biwak mit dem Empfang, sagen wir mal, anders aussehen wird. Im Moment wird über einen kleinen Empfang für die Gäste des Königs und des Prinzen zwischen Messe und Totenehrung am Samstag nachgedacht.

Soweit die Informationen zu den Hauptthemen Zelt, Getränke und Imbiss sowie Musik.

Der Königsmai wird erstmalig auf dem Kirchenvorplatz aufgestellt, dort gibt es ja eine entsprechende Halterung. Der Silberputz muss noch geplant werden, unser König wollte hier die Sitzung abwarten. Auch wenn hier das Motto „etwas kleiner“ im Raum steht, so Punkte wie Fähnchen über die Straßen und aufstellen von weiteren Zugmaien sollen natürlich trotzdem durchgezogen werden.

Dieser Vorschlag für eine „abgespeckte“ Kirmes wurde mit einer Enthaltung und keiner Gegenstimme angenommen. Damit hatte der geschäftsführende Vorstand sein GO und konnte die Verträge unterschreiben.

Dann wurden Termine genannt. Ordensanträge müssen bis Ende April bei unserem Präsidenten eingegangen sein. Die Anträge können von unserer Internetseite heruntergeladen werden. Die Nachwallfahrt wird dieses Jahr am 2.4. stattfinden. Fronleichnam ist am 16.6. Hier wird es wohl eine Prozession in Lürrip geben, Absprachen müssen noch getätigt werden. Auch in Richtung Außenaltar ist noch nichts bekannt. Anschließend soll dann unsere Kirmeseröffnung stattfinden mit Orden für die Häuser, Getränken und Grillgut für alle. Die Orden sind umsonst, die Speisen nicht. Unser Vogelschuss mit Krönungsball soll am 17.9. stattfinden. Die Frage nach der Weihnachtsfeier kam zu früh an diesem Abend, hier konnte noch keine befriedigende Antwort gegeben werden.

Peter Ewert
Pressewart